

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
TUNESIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER  
OKTOBER 2023



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Algier**

**Wirtschaftsdelegierte**

**Lisa Kronreif, MSc**

T +213 23 47 28 21, 47 28 23

E [algier@wko.at](mailto:algier@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/tn](http://wko.at/aussenwirtschaft/tn)

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller

T 05 90 900/4389

E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

X [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER, Tel: +213 2347 2821, F +213 2347 2825  
E [algier@wko.at](mailto:algier@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/tn](http://wko.at/aussenwirtschaft/tn)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Tunesien

- **Wirtschaftswachstum verlangsamt sich – voraussichtlich nur 1,3% Wachstum bis Ende 2023**
- **Österreichische Warenexporte nach Tunesien: EUR 42,02 Mio. im ersten HJ 2023 (+14,2 %)**
- **Österreichische Warenimporte aus Tunesien: EUR 107,42 Mio. im ersten HJ 2023 (+31,1 %)**
- **Tunesien ist Österreichs siebtwichtigster Export-Partner und fünftwichtigster Import-Partner in Afrika**
- **Erholung des tunesischen Tourismussektors: knapp 50 % Wachstum**
- **IWF-Darlehen in Höhe von 1,9 Mrd. USD soll die tunesische Wirtschaft ankurbeln**
- **Ausländische Direktinvestitionen in Tunesien stiegen im ersten Halbjahr 2023 um 5 %**
- **Internationale Projekte für Erneuerbare Energie Partnerschaften in der Pipeline**

### Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022	2023 (Stand Oktober)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	41,77	42,50	47,36	48,10	50,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar real <sup>2</sup>	11.908	10.878	11.737	12.762	13,356
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	11,7	11,8	11,9	12,0	12,1
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	1,6	-8,8	4,4	2,4	1,3
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	6,7	5,6	5,7	8,3	9,3
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	15,5	15,7	18,3	15,5	15,0
Wechselkurs des Euro zu Landeswährung TND 1 Euro = TND <sup>7</sup>	3,29	3,32	3,31	3,27	3,36
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	15,2	13,9	16,8	20,8	20,6
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	20,7	17,2	21,2	28,0	28,3
Wirtschaftsleistung des Landes 2022 (Weltwertung) <sup>8</sup>	Rang 90				

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2020	2021	2022	2023 (1. HJ)	Veränderung zur VJ Periode in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	67,99	81,68	78,66	42,02	+14,2
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	99,91	129,33	183,32	107,42	+31,1
Österr. Dienstleistungsexporte in Mio. Euro	19	16	21	5 (Q1)	+2,7
Österr. Dienstleistungsimporte in Mio. Euro	13	13	20	5 (Q1)	+33,2
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2022:	EUR 29 Mio.				
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> , Stand 2023:	k. A.				

Wichtiger Warenexportmarkt für Österreich: Rang 73

Wichtiger Warenimportmarkt für Österreich: Rang 63

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle Weltbank

<sup>9-13</sup> Quelle Österreichische Nationalbank

## 1. Wirtschaftslage

### **Tunesiens Wirtschaft basiert auf mechanischer und elektronischer Industrie, Lebensmittel-Verarbeitung, Textilsektor, Dienstleistungen (Tourismus)**

Die tunesische Wirtschaft ist stark auf Europa ausgerichtet, mit vielen europäischen Unternehmen, die in Tunesien Produktionsstandorte betreiben. Dies hat über die Jahre zu einer diversifizierten Industrie geführt. Die verarbeitende Industrie ist breit gefächert, wobei die mechanische und elektronische Industrie - insbesondere die Kabelindustrie - den stärksten Bereich bildet, gefolgt von der Lebensmittel-Verarbeitung und dem Textilsektor. Ebenso verfügt Tunesien über einen gut entwickelten Dienstleistungssektor, wobei vor allem der Tourismus eine wichtige Rolle einnimmt. Aufgrund der geografischen Nähe zu Europa, dem hohen Bildungsniveau, der niedrigen Lohnkosten und der guten regionalen Infrastruktur ist Tunesien traditionell ein attraktiver Nearshoring-Markt für europäische Unternehmen. Tunesien strebt außerdem den Zugang zu Absatzmärkten auf dem afrikanischen Kontinent an.

### **Importabhängigkeit und wirtschaftliche Herausforderungen in Europa schwächen Tunesiens Wirtschaft**

Die Importabhängigkeit Tunesiens bei Energie und Grundnahrungsmitteln belastet die Wirtschaft und die Bevölkerung. Wichtige Branchen sind außerdem von der wirtschaftlich herausfordernden Situation in Europa betroffen. Tunesien ist zudem hoch verschuldet und es kommt immer wieder zu sozialen Spannungen und Unruhen im Land. Dringend notwendige Maßnahmen sind die Privatisierung von Staatsbetrieben, Reformen in der öffentlichen Verwaltung und eine Liberalisierung in einigen Wirtschaftsbereichen. Wenn diese Schritte umgesetzt werden, dürfte sich das Geschäftsklima verbessern, und neue Möglichkeiten für Produktion, Absatz und Beschaffung könnten entstehen.

### **Wirtschaftswachstums-Prognose bis Ende 2023: +1,3 %**

Das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal 2023 war niedriger als erwartet, da es einen Rückgang im Agrarsektor (-12,5 % im Vergleich zur Vorjahresperiode) aufgrund geringer Niederschläge gab. Die Economist Intelligence Unit (EIU) geht davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum Tunesiens verlangsamen wird und rechnet mit lediglich 1,3 % Wachstum bis Ende 2023. Hauptgründe für das verlangsamte Wachstum sind die Devisenknappheit, eine hohe Inflationsrate, geringe Investitionen, hohe Arbeitslosigkeit und ein geschwächtes externes Umfeld (Stichwort Europa).

### **Ausfall der Weizenlieferungen aus der Ukraine**

Tunesien bekommt die Auswirkungen der Ukraine-Krise zu spüren. Die günstigen ukrainischen Weizenlieferungen fielen weg und die Preise für Erdöl und Erdgas haben stark angezogen. Traditionell importiert Tunesien über 50 % seines Getreidebedarfs aus der Ukraine, aber auch Bulgarien und Griechenland sind wichtige Lieferanten für Tunesien.

### **Tunesiens Schuldenkrise: mehr Importe als Exporte und mangelnde Devisen**

Tunesien steckt in einer Schuldenkrise. Zum einen belasten die hohen Schulden den Staatshaushalt Tunesiens erheblich, da das Land einen großen Anteil seines Budgets zur Deckung der Schuldzinsen aufwenden muss. Zum anderen steht Tunesien vor einem unmittelbaren Liquiditätsproblem, da die Mittel fehlen, um Schuldentrückzahlungen zu leisten. Dazu kommt der erschwerende Faktor, dass ein beträchtlicher Teil dieser Schulden bei Fälligkeit in Devisen – in USD oder in EUR – beglichen werden müssen. Doch die dafür nötigen Devisen fehlen Tunesien. Die Devisenreserven der tunesischen Zentralbank befinden sich auf einem historischen Tiefstand. Dies ist größtenteils darauf zurückzuführen, dass das Land in den vergangenen Jahren mehr importiert als exportiert hat. Die einzige Möglichkeit, um eine drohende Zahlungsunfähigkeit Tunesiens zu verhindern, besteht in der Aufnahme weiterer Kredite aus dem Ausland.

**IWF-Darlehen in Höhe von 1,9 Mrd. USD soll die tunesische Wirtschaft ankurbeln**

Im Herbst 2022 hat die tunesische Regierung mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) einen Kredit von 1,9 Mrd. USD ausgehandelt, um einen Staatsbankrott abzuwenden. Der IWF fordert im Gegenzug die Aufhebung von Subventionen, unter anderem für Treibstoff und Nahrungsmittel, sowie weitere Reformen. Das wiederum lehnen die tunesischen Gewerkschaften ab, da sie für viele ohnehin unter der Wirtschaftskrise leidenden Tunesier:innen sehr schmerzhaft wären. Ohne rasche Umsetzung von Strukturreformen, den Verkauf von staatlichen Unternehmen und Grundbesitz, einer grundlegenden Reform des Subventionssystems und der Kontrolle des Anstiegs der Gehälter aller öffentlich Bediensteten, ist allerdings wohl kein Abkommen mit dem IWF zu erwarten.

**Tunesien erhält USD 500 Mio. Finanzspritze von Saudi-Arabien**

Tunesien erhielt im Juli 2023 überraschend eine Finanzspritze von USD 500 Mio. von Saudi-Arabien. Das Geld soll Tunesien Zeit verschaffen, während es auf das IWF-Darlehen wartet. Der Deal besteht aus einem zinsgünstigen Darlehen in Höhe von USD 400 Mio. und einer Spende in Höhe von USD 100 Mio. und erfolgte während eines Besuchs des saudischen Finanzministers in Tunis.

**Ausländische Direktinvestitionen in Tunesien stiegen im ersten Halbjahr 2023 um 5 %**

Im Vergleich zu früheren Jahren gehen die Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen aufgrund der anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Krise in Tunesien zurück. Dennoch erreichten ausländische Direktinvestitionen im ersten Halbjahr 2023 einen Gesamtwert von TND 1,1 Mrd. (EUR 328 Mio.), was einem Anstieg von 5 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2022 entspricht. Die Investitionen verteilen sich auf die verarbeitende Industrie (48 %), Dienstleistungen (30 %), Energie (21,7 %) und Landwirtschaft (0,3 %). Innerhalb des Industriesektors liegen die ausländischen Direktinvestitionen hauptsächlich im Bereich Baumaterialien, Elektroindustrie und Textilien. Im Dienstleistungssektor liegen Investitionen im Bereich Telekommunikations-Dienstleistungen vorne. Tunesien setzt große Hoffnungen auf IT-Outsourcing, sowie Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen. Das nutzen nicht nur europäische Software-Unternehmen, sondern auch Anlagenbauer oder Ingenieurbüros. Fachkräfte sind in Tunesien vorhanden, der Zeitzone-Unterschied und die Entfernung sind überschaubar und die Lohnkosten weit unter den europäischen. Darüber hinaus bestehen Freihandelsabkommen mit der EU und verschiedenen Ländern Afrikas. Ausländische Direktinvestitionen unterliegen weiterhin Beschränkungen, insbesondere im Bereich Dienstleistungen. Hauptgrund dafür ist die Bestrebung Tunesiens, die Existenz lokaler Unternehmen zu schützen.

**Tunesiens wichtigste Investoren: Frankreich, Italien, Deutschland, Vereinigte Arabische Emirate, Katar**

Traditionell gehören Frankreich, Italien, Deutschland und die Vereinigten Arabischen Emirate zu den wichtigsten Investoren in Tunesien. Auch die USA sind in Tunesien in verschiedenen Sektoren investiert, darunter Energie, Informationstechnologie und Landwirtschaft. Katar investiert in mehrere Großprojekte, vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Immobilien. China investiert hauptsächlich in Tunesiens Infrastruktur, einschließlich des Baus eines neuen Tiefseehafens in Enfidha. Japan investiert in die tunesische Automobil- und Elektronikindustrie.

**Algerien ist Tunesiens wichtigster Wirtschaftspartner im arabischen Raum und in Afrika**

Algerien ist Tunesiens wichtigster Wirtschaftspartner auf arabischer und afrikanischer Ebene. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern ist in den ersten acht Monaten des Jahres 2023 im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2022 um 58 % gestiegen. Tunesien exportiert vorwiegend mechanische und elektrische Produkte, verschiedene Industrieprodukte sowie Agrar-, Lebensmittel- und Textilprodukte nach Algerien. Tunesien importiert aus Algerien gasförmige Kohlenwasserstoffe, welche über 70 % aller Importe aus Algerien ausmachen. Algerien und Tunesien sind durch das Freihandelsabkommen Grande Zone Arabe de Libre Echanges (GZALE) verbunden.

**Knapp 50 % Wachstum  
des tunesischen  
Tourismus-Sektors**

Tunesien ist eines der beliebtesten Reiseziele in Afrika. Die Tourismusbranche des Landes trägt traditionell etwa 5 % des BIP bei und stellt eine wichtige Quelle für lokale Beschäftigung dar. Langsam erholt sich der tunesische Tourismussektor von den Auswirkungen der COVID-Pandemie. Die tunesischen Tourismuseinnahmen stiegen von ca. EUR 1 Mrd. Ende August 2022 auf ca. EUR 1,5 Mrd. Ende August 2023, was einem starken Wachstum von knapp 50 % Wachstum entspricht. Zu den häufigsten Herkunftsländern der Urlauber:innen in Tunesien gehören Frankreich, Deutschland, Italien, Algerien, aber auch Russland und Großbritannien.

**Devisenüberweisungen  
von Tunesier:innen aus  
dem Ausland sind  
wichtige Stütze für die  
Wirtschaft**

Neben Tourismuseinnahmen sind Geldtransfers von im Ausland lebenden Tunesier:innen eine wichtige Finanzquelle für Tunesien. Diese Geldtransfers von im Ausland lebenden Tunesier:innen übertrafen in den ersten zehn Monaten des Jahres 2022 die Tourismuseinnahmen um mehr als das Doppelte und etablierten sich in den letzten zehn Jahren als führende Devisenquelle Tunesiens. Angesichts der steigenden Auswanderung wird erwartet, dass Geldüberweisungen aus dem Ausland in Zukunft weiter zunehmen.

**Tunesische  
Phosphatproduktion**

Die Phosphatproduktion, die einmal als eine der wichtigsten Säulen der tunesischen Wirtschaft galt, ist seit 2011 rückläufig. Die Produktion erreichte zu Beginn des Jahres 2021 lediglich 542.000 Tonnen, während die Zielvorgabe für das Quartal bei 710.000 Tonnen lag. Andererseits hat sich der Preis für eine Tonne Phosphat am Weltmarkt seit November 2021 von USD 153,13 auf USD 249,50 verteuert, was einem Anstieg von 39,58% entspricht und für Tunesien Devisenerlöse von rund USD 750 Mio. brachte. In der ersten Hälfte des Jahres 2023 verzeichnete die Phosphatproduktion in Tunesien einen Rückgang um 21 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ende August 2023 allerdings stiegen die tunesischen Exporte aus den Sektoren Bergbau, Phosphate und Derivate um 37,5 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Jahres 2022, insbesondere in Richtung der USA.

**Anstieg tunesischer  
Exporte in die EU, aber  
noch ungenutztes  
Potential**

Die tunesischen Exporte in die EU, die 71 % der tunesischen Gesamtexporte ausmachen, stiegen um 14,2 % in der ersten Jahreshälfte 2023. Die tunesischen Exporte stiegen vor allem Richtung Frankreich (+11,6 %), Italien (+14,1 %), Deutschland (+13,9 %), Spanien (+29,4 %), Griechenland (+25,1 %) und die Niederlande (54,8 %) an. Dennoch gibt es noch Luft nach oben, denn Europa zählt zu den größten, nicht genutzten Exportmärkten Tunesiens mit einem geschätzten Potential von USD 30 Mrd. Der tunesische Verband für Industrie, Handel und Handwerk (UTICA) fordert daher eine weitere Liberalisierung der tunesischen Exporte auf den europäischen Markt, insbesondere von Olivenöl und Textilien.

## 2. Besondere Entwicklungen

**Tunesischer Präsident  
Kaïs Saïed bleibt weiter  
im Amt**

Wie erwartet, sicherte sich Präsident Kaïs Saïed beim Verfassungsreferendum im Juli 2022 die Unterstützung für erweiterte präsidentiale Befugnisse. Die derzeitige Situation gibt ihm die endgültige Kontrolle über die Exekutive. Die Rolle des Parlaments wurde geschwächt und stellt das Militär, die Regierung und die Justiz unter die Kontrolle des Präsidenten. Die Amtszeit des Präsidenten wird auf zwei Jahre beschränkt, jedoch kann dieser im Falle von „Gefahr im Verzug“, die Amtszeit verlängern. Erneute Präsidentschaftswahlen in Tunesien werden für 2024 erwartet.

### **Neuer Regierungschef seit August 2023**

Die bisherige Regierungschefin Najla Bouden wurde im August 2023 ohne offizielle Begründung entlassen und durch Ahmed Hachani ersetzt. Hachani gilt als enger Vertrauter von Präsident Saïed und blickt auf eine 33-jährige berufliche Laufbahn in der tunesischen Zentralbank zurück.

### **Tunesien und die EU: Spannungen nach Migrationsvereinbarung und Geldrückzahlung**

Im Juli 2023 unterzeichneten die EU und Tunesien ein Memorandum of Understanding (MoU) über eine strategische und umfassende Partnerschaft, welche unter anderem die Schwerpunkte Wirtschaft, Erneuerbare Energien und Migration beinhaltet. Im Rahmen der Absichtserklärung sollte Tunesien Finanzhilfen von bis zu EUR 900 Mio. von der EU erhalten und im Gegenzug stärker gegen Schlepper und illegale Überfahrten von Tunesien nach Europa vorgehen. Nach Spannungen im Zuge des umstrittenen Migrationsdeals hat Tunesien allerdings EUR 60 Mio. Haushaltshilfe an die EU zurückgezahlt mit der Begründung, die Ankündigungen der EU stünden im Widerspruch zu einer zuvor unterzeichneten Grundsatzvereinbarung. Laut Informationen der EU arbeitet man jedoch weiter an einem gemeinsamen Deal.

### **Tunesien setzt auf erneuerbare Energien**

Über 90 % des tunesischen Stroms werden aus fossilen Brennstoffen, hauptsächlich Erdgas, erzeugt. Über 40 % des Erdgasbedarfs Tunesiens wird durch Importe (hauptsächlich aus Algerien) gedeckt. Tunesien verfolgt jedoch das Ziel, bis 2030 insgesamt 30% seines Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Mit einer durchschnittlichen Sonneneinstrahlung von knapp 2.000 kWh/m<sup>2</sup> und mehr als 3.000 Sonnenstunden im Jahr sind die Voraussetzungen für die Solarenergie-Gewinnung hervorragend. Zudem gibt es Potenzial für Windenergie. Aktuell hat Tunesien Projekte für **1 GW Solarenergie und 600 MW Windenergie** ausgeschrieben. Im September 2023 wurde ein Vertrag für ein weiteres Solarenergieprojekt mit einer Kapazität von 100 MW in der Region El Metbasta unterzeichnet. Die Gesamtinvestition des Projekts wird auf USD 80 Mio. geschätzt und das Projekt soll im letzten Quartal 2024 in Produktion gehen.

### **Inbetriebnahme der ersten tunesischen Photovoltaik-Ladestation für Elektroautos**

Die erste Photovoltaik-Station zum Laden von Elektroautos in Tunesien wurde im September 2023 am Hauptsitz der Nationalen Agentur für Energiemanagement (ANME) eingeweiht. Die Ladestation wurde mit Unterstützung des tunesischen Batterieherstellers ASSAD, des chinesischen Automobilherstellers BYD, des Photovoltaikmodul-Herstellers Alphanis und des Solarmodulinstallateurs SUN SOLUTION in Betrieb genommen.

### **Amea Power plant Solarprojekt in Höhe von USD 86 Mio. in Tunesien**

Das in Dubai ansässige Unternehmen für Erneuerbare Energien, Amea Power, plant in Tunesien ein Solarprojekt im Wert von USD 86 Mio. mit 120 MW zu entwickeln. Das Projekt soll das erste große, privat finanzierte Solarprojekt in Tunesien und eines der größten öffentlich-privaten Infrastrukturprojekte des Landes sein. Die International Finance Corporation (IFC), ein Mitglied der Weltbankgruppe, soll Amea Power bis zu USD 26 Mio. an Fremdfinanzierungen zur Verfügung stellen. Außerdem soll auch die Afrikanische Entwicklungsbank Fremdfinanzierungen in Höhe von bis zu USD 26 Mio. bereitstellen.

### **Etam eröffnet erste Produktionsstätte in Tunesien**

Der französische Konfektionshersteller Etam hat seine erste Produktionseinheit in Tunesien eröffnet. Die Fabrik wird sich auf die Herstellung von Spitzenunterwäsche für die verschiedenen Marken der französischen Gruppe spezialisieren: Etam, Undiz, Ysé und Livy.

**DRÄXLMAIER investiert in neuen Entwicklungs-, Forschungs- und Informationstechnologie-Standort in Sousse**

Der deutsche Automobilzulieferer DRÄXLMAIER investiert in einen neuen Entwicklungs-, Forschungs- und Informationstechnologie-Standort in Sousse, welcher gleichzeitig als Hauptstandort des Unternehmens am afrikanischen Kontinent dient. Zudem feierte das Unternehmen im März 2023 die Eröffnung eines neuen Produktionswerks für Fahrzeugkomponenten in Jemmal bei Monastir. Das Investitionsvolumen des neuen Werks beträgt EUR 36 Mio. und wird 3.500 Arbeitsplätze schaffen. Im Jahr 2022 wurde außerdem die japanische Airbag-Produktionsstätte Alva One neu eröffnet, welche sich im Industriegebiet Chebda-Naassan (Ben Arous) befindet und der japanischen Gruppe Toray Industries gehört. Die Fabrik wurde von tunesischen Fachkräften auf einer Fläche von 18.000 Quadratmetern errichtet und sichert fast 3.000 Arbeitsplätze. Die Gesamtinvestition für das Projekt belief sich auf knapp EUR 11 Mio.

**Chinesisches Unternehmen Chint übernimmt Ausbau des tunesischen Stromnetzes**

Das staatliche Energieunternehmen Tunesiens STEG (Société Tunisienne de l'Electricité et du Gaz) treibt das Projekt zum Ausbau des landesweiten Stromnetzes (PAERTE) voran und unterzeichnete einen Vertrag mit dem chinesischen Unternehmen Chint Electrics für die Herstellung und Installation von Stromtransformatoren. Der Vertrag, mit einem geschätzten Wert von EUR 15,3 Mio., wurde von der Islamic Development Bank (IsDB) finanziert. Das Gesamtbudget für PAERTE, beträgt fast EUR 290 Mio. und soll verstärkt Erneuerbare Energien (Solar, Wind) zum Einsatz bringen. Unabhängige Anbieter, insbesondere im Bereich der Erneuerbaren Energien, warten darauf, dass der tunesische Strommarkt sich für die Privatwirtschaft öffnet. Derzeit stammen lediglich 3 % des tunesischen Stroms aus erneuerbaren Quellen, die restlichen 97 % stammen aus Gas. Die Regierung strebt an, den Anteil Erneuerbarer Energien bis 2025 auf 24 % zu erhöhen.

**Unterseekabelsystem Medusa soll 11 Länder miteinander verbinden und Internet-Konnektivität fördern**

Das Unterseekabelsystem **Medusa** soll bis 2025 elf Länder in Nordafrika und Südeuropa über das Mittelmeer miteinander verbinden. Medusa soll mit einer Gesamtlänge von 8.000 km das erste und längste Unterseekabelsystem im Mittelmeer sein. Im Mai 2023 unterzeichneten der tunesische Mobilfunkbetreiber Orange Tunesien und der U-Boot-Infrastrukturbetreiber Medusa Submarine Cable System eine Vereinbarung zur Verlegung des Unterseekabels von Tunesien (Bizerte) nach Europa (Marseille). Dieses Kabel entspricht den neuesten internationalen Standards und basiert auf modernster U-Boot-Glasfasertechnologie. Das Kabel soll schnelle Internet-Konnektivität und Kommunikations-Sicherheit bieten. Die Fertigstellung ist für Ende 2025 geplant.

**Norwegischer Energiekonzern Panoro investiert in Übernahme von Sfax Petroleum Corp.**

Der norwegische Energiekonzern Panoro Energy hat im April 2023 eine Vereinbarung zum Erwerb der 40-prozentigen Beteiligung von Beender Tunesien Petroleum an Sfax Petroleum Corp. (SPC) für etwa USD 18,2 Mio. unterzeichnet. SPC besitzt über seine Tochtergesellschaften indirekt 49 % der produzierenden Vermögenswerte im Norden Tunesiens, die fünf Onshore-/Shallow Water-Ölfeldkonzessionen in der Nähe der Stadt Sfax umfassen, sowie 87,5 % der Offshore-Explorationsgenehmigung von Sfax. Nach Abschluss der Übernahme wird die norwegische Panoro alleiniger Eigentümer von SPC sein, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Unternehmens wird.

**Französische Unternehmen EDF EN und SELT MARINE eröffnen Niederlassungen**

Der französische Elektrizitätskonzern EDF EN kündigte im Mai 2023 die Eröffnung einer neuen Tochtergesellschaft in Tunesien an, um den Anforderungen der industriellen Dekarbonisierung gerecht zu werden. Es ist die erste Niederlassung von EDF EN in Afrika. Zeitgleich gab auch das französische Biotechnologie-Unternehmen SELT MARINE die Einweihung seines neuen Werks in Bizerte Mitte Juni 2023 bekannt.



### 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

**Österreichische Exporte nach Tunesien: EUR 42,02 Mio. im ersten Halbjahr 2023**

Die österreichischen Exporte nach Tunesien beliefen sich im ersten Halbjahr 2023 auf EUR 42,02 Mio., was einer Steigerung zur Vorjahresperiode um 14,2 % entspricht. Bei den österreichischen Ausfuhren nach Tunesien handelt es sich hauptsächlich um elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren, Drähte und Kabel, Kunststoffe, Flacherzeugnisse und Verpackungsmaterialien. Aber auch pharmazeutische Erzeugnisse, Arzneimittel, Pappe und Zellstoff werden neben verschiedenen essbaren Zubereitungen, Getränken, Textilien und keramischen Erzeugnissen von Österreich nach Tunesien geliefert.

**Österreichische Importe aus Tunesien: EUR 107,42 Mio. im ersten Halbjahr 2023**

Die Importe tunesischer Waren nach Österreich beliefen sich im ersten Halbjahr 2023 auf EUR 107,42 Mio., was ein Plus zur Vorjahresperiode von 31,1 % darstellt. Die Hauptwarengruppen bei den österreichischen Importen aus Tunesien sind elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren. Wichtig für die tunesische Ausfuhr in Richtung Österreich sind auch Textilien, Mess- und Prüfgeräte, Glaswaren, Lederwaren, Früchte und Datteln.

**Tunesien ist Österreichs siebtwichtigster Export-Partner und fünftwichtigster Import-Partner in Afrika**

Insgesamt ist das bilaterale Handelsvolumen zwischen Österreich und Tunesien vergleichsweise gering, aber es besteht großes Potenzial für intensivere Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Erneuerbare Energie, Umwelttechnologie, Industrie- und Infrastruktur-Modernisierung oder Tourismus. Tunesien ist für Österreich nach Südafrika, Ägypten, Algerien, Marokko, Mali und Nigeria der siebtwichtigste Exportmarkt in Afrika. Weltweit gesehen, ist Tunesien für Österreich als Exportmarkt an 73. Stelle. Tunesien ist für Österreich nach Libyen, Südafrika, Algerien und Marokko der fünftwichtigste Importmarkt unter den afrikanischen Ländern. Weltweit gesehen, belegt Tunesien im Ranking der wichtigsten Import-Partner Österreichs den 63. Platz.

**Internationale Projekte für Erneuerbare Energie Partnerschaften in der Pipeline**

In Kooperation des österreichischen Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), der **Austrian Development Agency (ADA)**, der **ICEP Wirtschaft und Entwicklung GmbH**, der United Nations Industrial Development Organization (**UNIDO**) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (**GIZ**) fanden im März 2023 in Tunis eine Reihe von Workshops zum Thema Erneuerbare Energien statt. Im Rahmen des Projekts „**Lab of Tomorrow**“ haben österreichische und tunesische Unternehmen in Workshop Sessions konkrete Projektideen und Kooperationsmodelle im Bereich der Erneuerbaren Energien ausgearbeitet. Außerdem fanden bilaterale Gespräche mit Vertreter:innen tunesischer Firmen, Universitäten und Institutionen statt. Auch die Themen Grüner Wasserstoff, Wasserentsalzungsanlagen, Abwasseraufbereitung, etc. wurden bearbeitet und man hofft künftig auf konkrete Projektumsetzungen.

**South H2 Corridor soll jährlich 4,4 Mio. Tonnen Wasserstoff von Tunesien und Algerien über Italien und Österreich bis nach Bayern liefern**

Aufgrund der bereits vorhandenen Gaspipelines zwischen Tunesien und Italien bietet sich Tunesien als Lieferant von grünem Wasserstoff für Österreich an. Der italienische Gasnetzbetreiber SNAM plant, Österreich und Deutschland bis spätestens 2030 mit grünem Wasserstoff aus Nordafrika zu versorgen. Das Projekt **South H2 Corridor** wird von einem Konsortium aus fünf Firmen – darunter auch österreichische – betrieben und soll von Tunesien und Algerien über Italien und Österreich bis nach Bayern verlaufen. Die Trasse soll jährlich 4,4 Mio. Tonnen Wasserstoff transportieren, wovon 1,7 Mio. Tonnen für Österreich und Deutschland bestimmt sind. Damit würde der Korridor einen großen Teil des europäischen Bedarfs abdecken. Die Kosten, um die bestehenden Pipelines auch für den Wasserstoff-Transport nutzbar zu machen, belaufen sich auf weniger als ein Drittel des Baus neuer Pipelines. Zudem erspart man sich den mühsamen Weg der Genehmigung neuer Fernleitungen. In der Übergangsphase sollen sowohl Erdgas

als auch Wasserstoff durch diese Pipelines fließen. Danach soll Wasserstoff das Erdgas ablösen.

**Sie sind bereits erfolgreich in Tunesien tätig?**

Informieren Sie uns! Wir freuen uns immer über **Erfolgsmeldungen österreichischer Firmen**, um die oftmals unbekanntesten Projekte mit österreichischer Beteiligung in Tunesien ins Scheinwerferlicht zu rücken!

**Folgen Sie uns auf Social Media und erfahren Sie mehr zu unseren News und Veranstaltungen in Tunesien!**

Tagesaktuelle News finden Sie auch auf unseren Social Media Kanälen:

- LinkedIn ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:  
<https://www.linkedin.com/company/96231476>
- Facebook ADVANTAGE AUSTRIA Algérie:  
<https://www.facebook.com/ADVANTAGEAUSTRIAAlgerie>
- Infos zu Tunesien und unseren Veranstaltungen auf wko.at:  
<https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/tunesien.html>



## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

17, Chemin Abdelkader Gaddouche

DZ 16035 Hydra-Alger

Algerien

T +213 23 47 28 21, 47 28 23

F +213 23 47 2825

E [algier@wko.at](mailto:algier@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/dz](http://wko.at/aussenwirtschaft/dz)

Konsulent in Tunis: DI Sami Ben Ayed

T +216 31 524 460

F +216 31 524 460

E [autriche@planet.tn](mailto:autriche@planet.tn)

W [wko.at/aussenwirtschaft/tn](http://wko.at/aussenwirtschaft/tn)

